

5. RHEINFELDER ORGELWOCHE

Konzert III
Andreas Liebig (Orgel)
"DE PROFUNDIS"

sa 25|10|25 19h
St. Josefskirche Rheinfelden

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Fantasia et Fuga g-moll BWV 542
Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654
a 2 Clav. et Pedal *canto fermo* in Sopr. aus *Leipziger Choräle*

Andreas Liebig
* 1962

Psalmus XC *Herr, unsere Zuversicht*
Intrada super *Nun freut euch hier und überall*
aus *Corona-préludes* (2020)
gewidmet den weltweiten Opfern der sog. „Corona“-Maßnahmen
aus *Neun kleine Bearbeitungen norwegischer Choräle*
- *Hør kor kyrkjeklokka lokkar* (Hör', wie die Glocken locken)
- *Vi synger med Maria* (Wir singen mit Maria)
- *Lei milde ljøs* (Geleite, mildes Licht)
- *Reis deg, Guds menighet* (Erhebe dich, Gemeinde Gottes)

Wolfgang Amadé Mozart
1756 – 1791

Kirchensonate Es-Dur KV 67
Kirchensonate B-Dur KV 68
für Orgel solo bearbeitet von Zsigmond Szathmáry

Johannes Brahms
1833 – 1897

aus den Choralvorspielen op. posthum 122 :
O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
Schmücke dich, o liebe Seele
Herzlich tut mich erfreuen

Franz Liszt 1811 – 1886

Resignazione (1877)

Max Reger 1876 – 1916

Aus tiefer Not schrei ich zu dir op.67, 3

Olivier Messiaen 1908 – 1992

Monodie (1963)

Julius Reubke
1834 – 1858

Der 94. Psalm. Große Sonate c-moll
Grave – Larghetto
1 *Herr Gott, dess die Rache ist, erscheine.*
2 *Erhebe Dich, Du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.*
Allegro con fuoco
3 *Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?*
6 *Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie und tödten die Waisen*
7 *und sagen: der Herr sieht es nicht und der Gott Jacobs achtet es nicht.*
Adagio
17 *Wo der Herr mir nicht hülf, so läge meine Seele schier in der Stille.*
19 *Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen,*
aber deine Tröstungen ergötzen meine Seele.
Fuge – Allegro
22 *Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht.*
23 *Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen.*

*Dank der freundlichen Unterstützung seitens der Stadt Rheinfelden und des Förderkreises für Kirchenmusik e.V.
ist der Eintritt frei - Wir bitten um eine angemessene Spende!*

Johann Sebastian Bachs fünfteilige Fantasia, ein Hauptwerk des norddeutschen Stylus phantasticus „von ungewöhnlicher rhetorischer Kraft und einmaliger harmonischer Spannweite“ (Christoph Wolf) greift (an)klagend nach den Sternen (Hermann Keller: „... an einigen Stellen wetterleuchtet es, tauchen chromatische Rückungen, enharmonische Verwechslungen auf und weisen ... in ein Neuland, das erst spätere Geschlechter betreten sollten.“). Schließlich entläßt sich die kaum erträgliche Spannung in die Zuversicht einer tänzerisch-lebensbejahenden Fuge, wobei deren Thema ein niederländisches Volkslied zugrunde liegt, das Bach 1706 in Hamburg von Johann Adam Reincken gehört haben mag. * * *

Die kurze festliche Intrada über Paul Gerhards Osterchoral *Nun freut euch hier und überall* auf die Melodie Johann Crügers nach Pseaume CXVIII von Loys Bourgeois bricht durch ihren emphatischen Auferstehungsgestus mit der verordneten Agonie einer im Angstmodus verharrenden Menschheit. Diese Intrada entstammt wie Psalmus XC *Herr, unsere Zuversicht* den 2020 komponierten *Corona-préludes* von **Andreas Liebig**, die der „unendlichen Minderbeit“ (J. R. Jiménez) und den weltweiten Opfern der „Profiteure der Angst“ gewidmet sind. Die Psalmbearbeitung gewinnt ihre zart schwebende Harmonik aus den über mehrere Oktaven hinweg versetzten Melodietönen im Originalrhythmus des Genfer Psalms. Eine freie Flötenstimme ergänzt sie zu nostalgischen Zwölftonfeldern und gemahnt dabei an die allzu gern verdrängten Worte des Psalmisten:

„... Nur siebzig Jahr gewährst du uns auf Erden, und kommt es hoch, so mögen's achtzig werden ...“ * * *

Johannes Brahms hat sich zweimal mit der Orgel auseinandergesetzt, beide Male in Verbindung mit Clara Schumann – seiner großen Liebe. Die frühen Orgelwerke – zwei Präludien und Fugen, das Choralvorspiel „O Traurigkeit, o Herzeleid“ und die wunderbare Fuge in as-moll – sind die Früchte seiner kontrapunktischen Studien und Übungen zusammen mit Joseph Joachim, wohl auch um seine aufgewühlte Seele in der Spannung zwischen der Liebe zu Clara und der Freundschaft zu Robert zu beherrschen, der ihn ja großzügig gefördert hatte. Und gegen Ende seines Lebens transzendiert er dann die Trauer über Claras Tod. Brahms' Choralvorspiele, erst 1909 posthum als op. 122 veröffentlicht, sind sein „Schwanengesang“.

Die ersten fünf komponierte er im Mai 1896 in Bad Ischl, als er von Clara Schumanns Schlaganfall erfuhr, die restlichen sechs nach der Rückkehr von ihrer Beerdigung – wohl auch in Erwartung seines eigenen Todes. * * *

Max Regers zauberhafte Bearbeitung des Chorals „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ mit engelgleich tröstenden, ätherisch-schwebenden Harmonien über der Melodie im 32'-Pedal. * * *

Eine profunde Intensität kennzeichnet **Julius Reubkes** von Franz Liszts symphonischen Dichtungen und dessen epochaler Klaviersonate h-moll inspirierte *Große Orgelsonate c-moll „Der 94. Psalm“*: Mit gewaltigem Bogen – von erwartungsvollen Sehnsuchtsakkorden, zart entrückten Sphärenharmonien bis hin zu dramatisch brausenden Klangkaskaden und zutiefst erschütternden Bässen – durchmißt der früh vollendete Kunstjünger des Weimarer Meisters in diesem Hauptwerk deutscher Orgelromantik die ganze Spannweite menschlicher Existenz zwischen Himmel und Hölle: DE PROFUNDIS – im Angesicht des Ewigen.

Andreas Liebig ist seit 2014 Münsterorganist in Basel. Nach Lehrtätigkeiten in Lübeck und Oslo leitete er von 2013 bis 2015 die Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums in Innsbruck. Seit 2018 unterrichtet er an der Musikhochschule Freiburg. Nach einem Kirchenmusikstudium in Herford studierte er von 1983 bis 1989 die Hauptfächer Orgel-, Klavier- und Musiktheorie in Stuttgart u. a. bei Ludger Lohmann, Adu Frederica Faiss und Helmut Lachenmann. Darüber hinaus bildete er sich in Köln, Paris, Wien, Lübeck und Freiburg bei Michael Schneider, Daniel Roth, Hans und Martin Haselböck, Zsigmond Szathmáry sowie bei Sergiu Celibidache in Mainz weiter. 1988 gewann er zwei 1. Preise bei den internationalen Orgelwettbewerben in Dublin und Odense. Rege Konzerttätigkeit, CD-, Radio- und TV-Aufnahmen. Meisterkurse in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien. Jury-Mitglied internationaler Wettbewerbe. Vielbeachtete CD-Einspielungen mit Orgelwerken J. S. Bachs an den historischen Orgeln des Nidarosdoms in Trondheim, der Martinikerk in Groningen, im Kloster Oelinghausen und in Dornum. 2025 erscheinen zwei von der Kritik hochgelobte CDs an der Mathis-Orgel des Basler Münsters: *Nostalgia – Schwanengesänge* mit den *Biblischen Liedern* von Antonín Dvořák (Gudrun Sidonie Otto, Sopran) und den Choralvorspielen op. 122 von Johannes Brahms sowie *De profundis* (Longlist Preis der Deutschen Schallplattenkritik: „Sternstunden aus dem Basler Münster“) mit u.a. Bach, Reubke, Reger und dem *Friedenskonzert* für Sopran und Orgel aus den *Basler Psalmen* von Daan Manneke. Beide CDs sind nach dem heutigen Konzert am Ausgang erhältlich. www.basler-muensterkonzerte.ch

Vorschau

Sonntag 26.10. 19 Uhr, St. Josef Rheinfelden - KONZERT IV

GUY BOVET (Neuenburg, Schweiz)

„DE FRANCE“ Werke von BOËLY, BOULANGER, ALKAN, ALAIN, BOVET

Anläßlich der internationalen Aktionstage "ZONTA says No" zu Gewalt an Frauen und Mädchen

veranstaltet der ZONTA Club Südschwarzwald am **06.12.2025** um **17:00 Uhr** ein

Orgelkonzert mit der Organistin Irmtraud Tarr.

Der Eintritt ist frei, es wird um Kollekte gebeten, welche vollumfänglich an das Frauenhaus in Waldshut gespendet wird.

VI. RHEINFELDER ORGELWOCHE 2026

So 13.09. TAG DER ORGEL Kinderkonzert am Nachmittag Christuskirche Rheinfelden

Sa 19.09./ So 20.09./ Sa 26.09./ So 27.09.

Je zwei Konzerte Christuskirche und St. Josef Rheinfelden

